

Die Reichs-
en Reichs-
Richartz.
mählte.
Butzheim,
28. Juni 1898.
lied-Chor
Kirchen.
tag Abend 7 1/2 Uhr:
mmtprobe.
angekündigt.
nd 9 Uhr:
Probe
erfekt-Besprechung.
Der Vorstand.
ngerlust.
ag 9 Uhr: Probe.
Unterverein.
Heute Abend:
Turnen auf der
Eisbahn u. Neben-
iden zum Sommerfest.
Turner-
Turnerschaft.
Heute Abend 8 Uhr:
Turnen
Herrn Dittmann.
Der Vorstand.
Peter und Paul findet
stärksten Nachmittags
Vergnügen,
Abends
A. I. I.
einladet
Hr. Kaul.
steden
ommerkirchen.
Peter und Paul findet
nzmusik
ergebenst einladet
ve. Gerh. Gumbach.
nte nach Belieben.
und Baufeste findet
nzmusik
Paul Koch
in Vanikum.
Büttgen.
Pivat Peter!
berrechten, Främmen und
st Herrn
er Klitzen
donnerdes Lebehoch
vorgigen Namenstage.
zug Büttgen-Dorf.
Kosellerheide!
Unsern allberechten
u. beliebten Präsidenten
Herrn
Peter Püll
morgigen Namensfeste
stärksten Glück- und
seuswünsche.
bmet vom Schützenverein
Kosellerheide-Neuenbaum.
Jüveling!
Unsern Främmen Say-
peur-Heutenant, Herrn
Peter Dillmann,
ten Glück- und Segens-
einem morgigen Namens-
zug Solzheim und
Jüveling.
0 Mark
me Großlich nicht alle
einigkeiten, als Com-
ten, Witterer u. Scher
allein recht per Carton
bei
ob Breuer,
straße 7 und 5,
bederstraße 3.
nd nach auswärts.

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem häufigsten Leserkreis unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Abkatt. Angelegenheiten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 144.

Donnerstag den 30. Juni 1898. (Pauli Ged.)

25. Jahrgang.

Telegr. Depeschen der Neuß-Grevenbr. Zeitung.

Berlin, 30. Juni. Die Nationalzeitung meldet aus Dikah, auf dem hiesigen Bahnhof sei ein Personenzug entgleist. Personen sind nicht verletzt. Der Schaden ist gering.

Berlin, 30. Juni. In Konstantinopel auf der Brücke zwischen Stambul und Galatze sind 4 junge türkische Marineoffiziere beschattet worden. Man glaubt, daß es sich wieder um türkische Umliebe handle.

Stet, 30. Juni. Prinz Halbert wird sich nach Beendigung der hiesigen Pflichten auf dem Schiffschiff „Charlotte“ einfinden und eine Reise nach St. Petersburg antreten.

Stettin, 30. Juni. Die große Getreidemühle von Bethau ist vollständig übergebrannt. Der Obermüller, der von den Flammen überfallen wurde, ist tödlich verbrannt.

Lemberg, 30. Juni. Bezüglich der gegen die Juden verübten Auswüthungen bei Gelegenheit des Jahrmärktes zu Lemberg sind überaus viele Thatsachen zu Tage gefördert worden. Angehörige Bürger, die sich in dem Raubzuge betheiligten, sind kompromittirt; sie hatten auch das Landvolk aufgeführt, an der Bänderung mit theilzunehmen. Bei vorgenommenen Hausdurchsuchungen sind viele der gestohlenen Sachen gefunden worden.

London, 30. Juni. Laut hier eingegangenen Meldungen ernähren sich die in Santiago eingeschlossenen Spanier nur noch von Pfeffer und Wurstfleisch. Es bleibt ihnen nichts anderes übrig, als sich zu ergeben oder zu verhungern.

Portorico, 30. Juni. Ein spanisches Schiff bemerkte nahe der Einfahrt in den Hafen, daß es von zwei amerikanischen Kriegsschiffen verfolgt wurde. Um nicht in deren Hände zu fallen, brachte es sich selbst zum Sinken.

Konstantinopel, 30. Juni. Die Vertreter der europäischen Großmächte haben hier eine Zusammenkunft gehabt zur Besprechung der Kreta-Frage.

New-York, 30. Juni. Laut einer Depesche des Admirals Schafter, ist der Gesundheitszustand der Truppen ein guter. Außer den Verwundeten sind nur ca. 100 Soldaten krank.

Deutschland.

Berlin, 28. Juni.
Der Vorwärts' bespricht sich darüber, daß die rheinischen Großstädte Köln, Düsseldorf, Krefeld und Aachen eine so unruhige Ausnahme bei der letzten Wahl gebildet haben. Ihm wird nämlich aus der Rheinprovinz mitgeteilt:

Unter den 23 deutschen Großstädten, die nach der Zählung vom 2. Dezember 1895 mehr als 100,000 Einwohner haben, machen die vier rheinischen Großstädte Köln, Düsseldorf, Aachen und Krefeld eine unruhige Ausnahme. In ihnen ist das Centrum die stärkste, wir erst die zweitstärkste Partei. In Köln sind wir mit unserer Stimmenzahl dem Gegner zwar schon ziemlich auf den Leib gerückt, doch überwiegt er uns immer noch um ein Viertel. Mit den drei anderen Großstädten steht es weniger günstig; in Düsseldorf haben wir zwei Drittel der Zahl der gegnerischen Stimmen, in Krefeld etwas weniger als die Hälfte und in Aachen knapp ein Drittel. Und wenn man offen dazu nimmt, das nach der letzten Zählung in auch Großstadt geworden ist, so hat man das erschreckendste Beispiel der politischen Rückständigkeit der Bevölkerung rheinischer Großstädte: das Centrum übertrug mit seinen Stimmen dort die sozialdemokratischen sechsach und die Partei Krupp fünf-fach.

Was für den Vorwärts' eine „unruhige“, ist für uns und für alle nichtsozialdemokratischen Deutschen eine ruhige Ausnahme, welche die fünf rheinischen Großstädte mit überwiegend katholischer Bevölkerung aufweisen. Ueber das „erschreckendste Beispiel der politischen Rückständigkeit der Bevölkerung rheinischer Großstädte“ wird man nicht nur am Rhein, sondern überall herzlich lachen. Wir verzeichnen diese Auslassung des Vorwärts' als ein großes Lob für die rheinische Centrumpartei.

Protestantische Polemik. Der Reichsbote' sucht in der Polemik gegen die „Germania“

den Stand der Frage zu verrücken. Das Postorenblatt hatte dem verstorbenen Ministerial-director Mulcke zum Vorwurfe gemacht, daß er einem Professor der katholischen Facultät in Breslau ins Gewissen gerebet und denselben zur Unterwerfung unter die kirchliche Autorität aufgefordert habe. Dadurch hätte Mulcke die Staatsinteressen verletzt und demnach Schluß ultramontane Beamte kann der preussische Staat nicht gebrauchen, die volle Parität kann er nicht gewähren, die katholische Abtheilung kann er nicht wiedererrichten. Der Reichsbote' fügt nun als neues Moment hinzu, daß die unglückselige, mit vollem Recht aufgelöste Mittheilung (das klingt ja, als wenn Herr Dr. Boffe redete!) hinter dem Rücken der Universität dem Fürstbischöf von Breslau eine missio canonica den Theologieprofessoren gegenüber eingebracht und mittels dieses Instrumentes (!) den preussischen Staat eine Art moralischen Justizmordes hat begeben lassen. Wer soll denn den Lehrern der Theologie die miss o canonica geben? Etwa der Staat? Oder die confessionslose Universität? Weiß denn der Reichsbote' nicht, daß nach katholischer Lehre der Stifter der Kirche die Apostel und deren rechtmäßige Nachfolger, die Bischöfe, zu Gütern des Offenbarungsglaubens bestellt und ihnen hierzu seinen Beistand verheißt hat? Weiß er ferner nicht, daß der Angehörige der Schließelgewalt von den Aposteln auf die Bischöfe übergegangen und damit den letzteren nach katholischer Lehre das Recht der Geheißgebung und Strafgewalt übertragen worden ist? Der Reichsbote' sucht es so darzustellen, als ob das Alles nach Willkür gehandelt werde. „Nach ultramontaner Anschauung“, sagt das Blatt, „ruht das Verhältniß der Untergebenen zu dem kirchlichen Obern nicht auf geordneter kirchengesetzlicher Grundlage, sondern auf der Willkür der Letzteren.“

Wunderbar! Von dem ganz genau geordneten kirchlichen Proceßverfahren scheinen die Patrone des Reichsbotes' nie etwas gehört zu haben. Sonst würden sie wissen, daß in der höchsten Instanz es nicht selten geschieht, daß Entscheidungen der unteren Behörden umgestoßen und sogar bischöfliche Verfügungen cassirt werden. Wo bleibt denn da die Willkür, „als deren Vollstreckerin sich die katholische Abtheilung gerirt haben soll“? Die Abtheilung hat die Interessen von Fürst und Vaterland vertreten und es war eine angenehme Pflicht, die Todten, welche sich selbst nicht mehr verteidigen können, gegen veraltete, durchaus haltlose Verdächtigungen in Schutz zu nehmen.

Zum Geschäftsschluß am Sonntag. Zu der viel erörterten Frage: Wie lange nach Beginn des geschäftlichen Schlußes ein Kunde eintreten darf, liegt jetzt ein Kammergerichts-Urtheil vor. Ein Kunde war eine halbe Stunde vor Beginn des geschäftlichen Lebensschlusses in einen Laden getreten; das Handeln aber um einen Gegenstand hatte sich bis eine halbe Stunde nach Beginn der Sonntagsruhe ausgebreitet. Obwohl nun das Geschäft zur vorchriftsmäßigen Zeit nach außen hin für andere Käufer geschlossen war, hat das Kammergericht für den betreffenden Fall doch eine Zuwerdung gegen § 41a und § 146a der R.-G.-O. erblüht und in seinem verurtheilenden Erkenntnis ausgeführt: „Das Gesetz bietet keinen Anhalt dafür, diese Frist beliebig bis zu dem Zeitpunkt ausdehnen zu dürfen, wo an vor Ablauf dieser Frist begonnenes Geschäft erst nach Ablauf der Geschäftszeit zu Ende geführt werden kann. Wenn geschäftlich zu bestimmten Stunden ein Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen nicht stattfinden darf, dann wird durch das Gesetz die festen Grenzen gezogen, die nicht überschritten werden dürfen, innerhalb deren also jeder Geschäftsbetrieb unterbleiben muß.“

Bochum, 26. Juni. Das Amt Bochum (Süd) hat der Expedition der Westfälischen Volkszeitung' folgende Mittheilung zugesandt: „Das Amt verzichtet auf die fernere Zusendung Ihrer Zeitung.“

Der Amtmann: Graf v. Voog.

Das Bochumer Centrumsblatt bemerkt dazu mit gutem Humor:

„Fassungslos vor Schmerz stehen wir dieser erschütternden Mittheilung gegenüber und wissen wir in der That noch nicht, wo wir Trost holen sollen durch den furchtbaren Schlag, den uns Herr Graf v. Voog durch den Verzicht auf unser Blatt verleiht.“

Der Vorstand der badischen Centrumpartei soll, wie die Berl. N. Nachr. aus Centrumskreisen gehört haben wollen, in letzter Stunde seitens der Berliner Centralleitung erlucht worden sein, für die nationalliberalen Candidaten in der Stichwahl einzutreten, da eine Unterstützung der Socialdemokraten von unberechenbaren Folgen sein könne. Eine Berliner Centralleitung der Centrumpartei gibt es gar nicht. Auch sind die Socialdemokraten in Baden nicht von der Centrumpartei unterstützt worden; diese hat nur nicht für die Nationalliberalen stimmen wollen. Wir hätten ja wohl gewünscht, wenn das Centrum die Socialdemokraten hätte unterstützen helfen können, insbesondere wäre es uns recht gewesen, wenn der Abg. Bassermann wieder gewählt worden wäre, allein unter den obwaltenden Verhältnissen konnte die Centrumpartei schwerlich anders handeln, als sie gethan. Die Nationalliberalen in Baden haben es zu arg getrieben. Wir wiederholen: kein Protestant würde je für einen Katholiken stimmen, der den Protestanten daselbst angethan hätte, was die badischen Nationalliberalen den Katholiken angethan haben.

Deisterreich.

Wien, 27. Juni. Die Neue Fr. Presse' meldet aus Lemberg: In Altstaden wurde am Samstag Abend während mehrerer Stunden von Bauern geplündert. Die Häuser und Läden am Ring sind ganz ausgeplündert und zerstört. Der Ringplatz bietet das Bild einer Ruine. Die geraubte Beute wurde von den Bauern auf Wagen fortgeführt. In Neusandek unternahm ein zahlreicher Bauern einen plündernden Anmarsch. Cavallerie sprengte sie auseinander, trieb sie nach stürmischem Handgemenge aus der Stadt und sperrte diese durch einen Lordon ab. In den Vororten verurtheilten die Bauern fast alle von Juden bewohnten Häuser und stellten die Wirthshäuser in Brand. In Lanco mußte Militär von der Waffe Gebrauch machen. Auch in der Gegend von Piezempel werden Unruhen befürchtet. Militär soll dorthin entsandt werden.

Spanisch-amerikanischer Conflict.

Obgleich die Möglichkeit einer amerikanischen Landung nichts Uebernatürliches an sich haben konnte, da die zwölf Bataillone, worüber Vinales verfügen soll, doch nicht im Stande sind, die ganze ungeheure Küstendee zu besetzen, hat die Nachricht von der vollendeten Thatsache doch in Madrid einen überaus ungünstigen Eindruck gemacht. Der Feind scheint vorher genau festgestellt zu haben, bis wie weit der linke Flügel der spanischen Aufstellung reichte; alsdann hat er einige Kilometer weiter östlich, von den Schiffsgeköpfen gedeckt und von den Aufständischen am Lande empfangen, in aller Ruhe die Aufschiffung bewerkstelligt und darauf durch einen Plankennarsch die Spanier genöthigt, sich rückwärts zu concentriren. Das alles ist, wie gesagt, natürlich und doch ruft es in Madrid ein Gefühl arger Enttäuschung hervor, da man im Stillen gehofft hatte, die Amerikaner würden näher bei Santiago die Landung vornehmen, sobald sich Vinales gleich mit ganzer Kraft dem Versuch hätte widerlegen und ihn vereiteln können. Mit einem Wort, die Stimmung ist gründlich umgeschlagen und der Pessimismus geht soweit, daß man selbst an ein rechtzeitiges Eintreffen der von Manzanillo und Solgum abgegangenen Verstärkungen zweifelt. Schwer genug wird das allerdings bei den in jetziger Jahreszeit fast ungangbaren Wegen sein!

Der New-Yorker World' entwirft in seinen Spalten einige Augenblicksbilder über die Landungskämpfe auf Cuba. Er schreibt:

Die Rough Riders (Rohes Reiter, eine Kavalleriegattung) sind in einen Hinterhalt gefallen. Sie rückten, ohne durch einen Angriff belästigt zu werden, vor und ritten geräuschvoll unter lebhaftem Gepläuber einen engen Weg an einem Walde entlang, als sie plötzlich fanden, daß sie sich innerhalb der spanischen Linien befanden. Ein scharfes Feuer traf sie. Es war aber kein Feind sichtbar. Die Amerikaner erlitten schwere Verluste infolge der merkwürdigen und falschen Auffassung von der Kampfweise der Spanier von gebotener Stellung aus.

Nähere Einzelheiten über das Gesecht bringt eine Depesche, die ein Correspondent der „Post“ aus Playa del Este an ein Berliner Blatt sendet. Er berichtet: Sofort, nachdem eine Anzahl der Roughriders von feindlichen Geschossen getroffen waren, stießen sie heftige Verwundungen aus, während ihr Oberst ihnen zurief: „Rückt nicht, sondern kämpft!“ Die Spanier feuerten von unsichtbaren Standpunkten aus fortgesetzt Schüsse ab. Die Amerikaner wichen 100 Yards zurück, sammelten sich aber wieder auf die ermutigenden Zurufe ihrer Offiziere. Der im Hafen liegende amerikanische

Hilfskreuzer suchte auf die Spanier zu feuern, seine Geschütze waren aber nicht weittragend genug. Die Panzerschiffe „Toma“, „Oregon“ und „New-Orleans“ waren die Küste hinabgefahren und bewachten die über den Juraguá-Fluß führende Eisenbahnbrücke eifrig, um dadurch die Spanier von der Verstärkung dieser Brücke abzuhalten. Das Bedürfnis nach Pferden bei den Operationen macht sich gebieterisch geltend; es sind nicht genug Pferde vorhanden, um die Artillerie fortzuschaffen, geschweige denn für die Frachtladungen und Vorräthe. Gegenwärtig sind Belagerungsgeschütze auf dem Wege gegen Santiago hin.

Eine andere Nachricht des „Globe“ vom Kriegsschauplatz besagt:

Von den Hügeln über Sevilla konnte man gestern die spanischen Linien erkennen, die sich bis San Juan und Gran Rana ungefähr sechs Meilen (10 Km.) von Santiago ausdehnen. Die Vorhut der amerikanischen Armee war an der Straße von Juraguá nach Sevilla entlang aufgestellt. Sevilla wurde gestern früh von General Schafter besetzt. Sein Hauptquartier ist in Alcares. Zuverlässige Mittheilungen stimmen darin überein, daß das allgemeine Vorrücken dadurch verzögert wird, daß man die Artillerie nicht vorwärts bringen kann. Es fehlt an Pferden. Schon Anfangs war an Pferden Mangel, viele kamen auf dem Transport um und mehrere gingen seit der Landung zu Grunde. Leichte Artillerie befindet sich auf der genannten Straße, die Belagerungsgeschütze liegen aber noch da, wo sie ausgeladen worden sind. Der Central News' wird aus Sevilla die Cuba gemeldet, Kinschaster sagten aus, daß Vinales in Santiago die größten Anstrengungen mache, um die Stadt zu vertheiligen. Er hat Schanzgräben um dieselbe aufgeworfen und sieben Linien Stacheldrath jenseits der Gräben gezogen. Es müßte daher ein furchtbares Gemisch geben, wenn die Amerikaner die Stadt zu erobern versuchen sollten. Die Nachrichten der englischen Blätter konstatiren heute übereinstimmend, daß sich in Amerika die Ansichten über die Lage in Santiago geändert haben. Die Einnahme der Stadt war für gestern bestimmt angelegt, jetzt heißt es, daß große Siegesfreude herrschen werde, wenn man in dreißig Tagen Santiago habe. In Amerika sind jetzt, dem „Globe“ zufolge, übertriebene Angaben über die Stärke der Besatzung Santiagos im Umlauf und man fürchtet auch, daß General Rando mit den besten, auf Cuba verfügbaren, spanischen Truppen Santiago erreichen könnte, ehe die Amerikaner den entscheidenden Schlag auszuführen vermögen.

Madrid, 28. Juni. Die Lage bei Santiago blieb gestern unverändert. Die Landung Sanguilvags, Lacrets und Betancourts mit 1000 Mann, Artillerie, Lastthieren und 700,000 Patronen bei Banes (an der Nordküste) bestätigt sich. Sagasta jagte, die Lage in Manila und No-No habe sich nicht verschlechtert.

Madrid, 28. Juni. Dem Vernehmen nach wird Camera heute die Fahrt durch den Suezkanal antreten.

Kairo, 28. Juni. Die ägyptische Regierung soll bestimmte Mittheilung erhalten haben, daß die spanischen Kohlenfahrzeuge 9000 Tonnen Kohlen mit sich führen. Die Regierung habe daher den Gouverneur von Port Said angewiesen, dem Admiral Camera mitzutheilen, daß er unter keinerlei Vorwand die Erlaubnis erhalten könne, Kohlen einzunehmen.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 30. Juni.

Unsere freiwillige Feuerwehreinrichtung, zur Feier ihres 17. Stiftungsfestes eine größere Festübung am Steigerthurne unter dem Commando ihres Chefs, Hrn. B. Vinden und ihres Vizechefs, Hrn. Heilerberg. Die Feier wurde eingeleitet durch ein Frühconcert in der Restauration Rüpper. Nachmittags gegen 4 1/2 Uhr rückte die Wehr mit ihren Geräthen zum Steigerthurne, woselbst sich schon eine große Menge Zuschauer eingefunden hatte. Den Anfang der Übung bildete ein fröhliches Fußzerzieren und erst anschließend Schulaübungen. Mit größter Sicherheit und Präzision lösten die Steigerabtheilungen unter ihren Führern Urbach und Knapp ihre Aufgabe, die in einem Aufstieg bis zur 4. Etage mit 2, 3 und zuletzt mit 12 Leitern bestand. Die beiden Hydrantenabtheilungen unter ihren Führern Kessel, Martin, Hüllentkemer und Keller übten, mit einem Geräthswagen, resp. mit der Saug- und Druckpumpe und zum Schluß vereinigt mit 2 Hydrantenarmen. Das Hauptinteresse der Übung concentrirte sich auf die Ausföhrung eines Sturmangriffes mit sämtlichen Geräthen. Diefem Angriff lag folgendes zu Grunde: In der III. Etage ist nach der Hofseite Brand ausgebrochen. Ein Lösckzug greift mit 2 Schläuchen das Feuer an, und da die Treppe nicht mehr passierbar, dringt Mannschaft vor und holt mittelst Rettungsseil das noch oben befindliche Einwohner herunter. Dann zeigen sich noch 2 Personen, welche durchs Dach gesüchtet sind und nur mittelst der mechan. Leiter zu retten sind. Es hat sich Sturmwind erhoben, wodurch das Feuer nicht zu halten ist. Die Mannschaft retirirt und sucht das Feuer zu localisiren. Unter allen Zuschauern herrschte nur eine Stimme der Anerkennung für die Leistungen, unsere

Statt besonderer Anzeige.

†

Infolge eines Unglücksfalles verschied
mein innigstgeliebter Gatte, unser guter
Vater, Schwager und Onkel,
Herr
Ludwig Schiffer,
im 54. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Neuss, den 29. Juni 1898.

†

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute
Mittag gegen 11 Uhr unsern Lieben Bruder, Schwager
und Onkel, den Herrn
Johann Girmes,
nach achtwöchentlichen schweren, aber mit grosser
Geduld ertragenen Leiden, versehen mit den Heils-
mitteln der römisch-katholischen Kirche, im Alter von
62 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Um ein andächtiges Gebet für die Seelenruhe des
Lieben Verstorbenen bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Neusserfurth, Kaarst, Kevelaer und Börsinghofen,
den 29. Juni 1898.
Die Beerdigung findet statt Samstag den 2. Juli,
Morgens 9 Uhr, vom Sterbehause, Neusserfurth.

Weidviehmärkte in Neuss.

Die hiesigen Weidviehmärkte beginnen am
Montag den 18. Juli 1898 und werden ununter-
brochen jeden Montag bis in den Spätherbst ds
Js. auf dem Viehhofe in den Wiesen vor dem
Hessenthore stattfinden.
Neuss, den 27. Juni 1898.

Der Bürgermeister:
Tilmann.

Dr. med. H. Hesemann
Arzt in Heerd a. Rh.,
Wohnung vom 28. Juni ab:
Düsseldorferstrasse 24.
Sprechstunden:
Täglich von 8-10 Uhr.

Arbeitsnachweisstelle

Auf die mit der Ortskrankenkasse
verbundene Arbeitsnachweisstelle
möge ich hiermit wiederholt aufmerk-
sam und bitte besonders die Herren
Arbeitgeber, die in ihren Betrieben
frei werdenden Stellen dort anzu-
geben.
Für Annahmestelle der Arbeits-
nachweisstelle sind weder von den Arbeit-
gebern irgend welche Vergütungen zu
zahlen.
Arbeitsangebote und Nachfragen
nehmen die Krankenkassen-Beamten
im Bote der Orts-Krankenkasse,
Samstagsmorgens 8½, täglich von
9-12 Uhr Vor- und 3-5 Uhr
Nachmittags entgegen.
Neuss, den 5. Juli 1897.
Der Bürgermeister:
Tilmann.

Eine 2. Etage, 4 Zimmer, Gre-
felderstrasse, in der Nähe der Bahn,
per 1. October zu vermieten.
Wo, sagt die Exped.

1 schöne Wohnung (Unterhaus)
4-6 Zimmer, mit Garten, gleiche
z. z. per 1 Oct. zu vermieten.
Die Exped. sagt wo.

Ein zuverlässiger
Fuhrknecht
für sofort gesucht.
Röfchen & Breuer, Seifenfabrik.
60,000 schöne Erdfrucht-
pflanzen zu haben bei
M. Weller in Holzheim.

Wer schnell u. billigt Stellung
finden will, verlange pr. Postkarte die
Deutsche Vacanz-Post in Eppingen.



Remington Sholes Schreib-Maschine,

Modell III,
bestes und vollkommenstes Typenhebel-
system, einfache u. solide Construction.
Eingeführt bei Behörden und In-
dustriellen.

General-Agentur für Rheinland
und Westfalen:
Richard van den Bergh,
Düsseldorf, Königsplatz 4.

Reparaturen wird die Maschine
ohne jede Kaufverpflichtung kostenlos
vorgeführt.

Wiederverkäufer, welche ge-
kauft haben, den Vertrieb zu übernehmen,
werden um direkte Mittheilung gebeten.

Per gleich oder October gegen
feinste erste Hypothek 7-10,000
Mark von einem pünktlichen Zins-
zahler gesucht, ohne Vermittler.
Offerten u. S. J. D. 704 an
die Exp. d. Bl.

Saferstroh

zu haben bei
S. C. Goewels, St. Nicolas
bei Capellen, Kreis Grevenbroich.

Ein zweifacher stehender
Denker Gasmotor,
fast neu, billigt zu verkaufen, ist
in Betrieb zu sehen.
Joh. Weben, Düren,
Bismarckstr. 25.

Karren-Schemeln u. Rungen
sind vorrätig.
Erprather Mühlen.

Vom 1. bis 31. Juli abends Grosser Sommer- Ausverkauf.

noch vorrätige Damen-Confection, wie
Kragen, Jaquets, Staubmäntel,
ferner
Sommer-Kleiderstoffe,
Herren-Sommer-Anzüge,
Waschanzüge, Lustrejoppen.

Während der Dauer des Ausverkaufs gelangen
sämmtliche Artikel unserer großen Lager
mit Ausnahme Nähartikel
zu bedeutend ermässigten Preisen
zum Ausverkauf.

Wir beobachten bei Handhabung unseres Geschäfts „strengste Reellität“ und bieten daher
im Ausverkauf, da sich die Preisherabsetzung auf alle Waaren — nicht einzelne Lock-Artikel
— erstreckt,
die denkbar günstigste Einkaufsgelegenheit.

Neuss, Gebrüder Alsberg, Neuss,
Oberstrasse 120/122. Oberstrasse 120/122.

Neusser Krieger- u. Veteranen-Verein.

Samstag den 3. Juli 1898:
Sommer-Fest.
Von 11 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags:
Garten-Concert

im Vereinslokal.
Um 2½ Uhr Nachmittags: Antreten vor dem Ver-
einslokal zum Abholen der Fahne und Marsch nach
den Leuchtenberg'schen Anlagen zu Grimlinghausen,
dort
Concert, Tanz, Illumination
und Feuerwerk.
Nur Mitglieder und deren Angehörige haben Zutritt.
Die Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Die Säuglings-Ernährung nach dem bewähr-
ten System von
Prof. Dr. Soxhlet
ist in zuverlässiger Weise ausschliesslich nur
mittels des von Prof. Dr. Soxhlet selbst erfunde-
nen
Sterilisir-Apparates
mit Löffel- u. Verschluss-
D. R. P. Nr. 57524
durchzuführen. — „sich vor Misslingen schützen
will, weisse alle Veränderungen Unterbrecher oder
Nachahmungen zurück und verlangt den
Original-Soxhlet-Apparat
mit dem Namenzug des Erfinders, insbesondere
achte man darauf, dass jede Flasche diesen
Namenzug trägt. Nur diesen Apparat ist eine
richtige, vom Erfinder des Systems verfasste Ge-
brauchsanweisung beigegeben.
Alleiniges Fabrikationsrecht für die Rheinprovinz.
Julius Ausbittel, Düsseldorf.
Concessionär von Metzler & Comp., München.
Zu haben in allen geeigneten Geschäften.

Empfehle allen Hausfrauen
„**Lessive Phénix**“, das beste Waschmittel der Welt.
Wwe. Joh. Gummersbach, Niederstr.

Achten Sie
auf das Kind!
Niederstr. 71
neben der Sebastianuskirche.
Buchthal's
Kaffee-Magazin
Gebrannt. Kaffee per Pfd. von 55 Pfg.
an; grossbohig, reinschmeckender,
hellgebrannter.
Haushalts-Kaffee per Pfund 70, 80, 90 Pfg und
M. 1.00, kräftiger Fein-Kaffee.
Chinas. Thee per Pfund M. 1.30.
Echter Malakaffee Pfund 15 Pfg.
Cakes, Biscuits Pfund von 80 Pfg. an.
Prima weisser Zucker Pfund 65 Pfg.

Medicinalweine u. Nährmittel für Kinder
u. Kranke.
Medicinal-Drogerie Apotheker Dr. Glan, vorm Mohren, Büchel 22.

Gebrachte u. neue Tische,
bessere und gewöhnliche
Stühle, Anrichte, Glas-
und Kleiderschränke,
Krankensessel, Sopha und
Komode
billigt zu verkaufen bei
S. Sterk, Geln.

Die Stadtgemeinde Weseling
haben beabsichtigt, einen kräftigen,
guterhaltenden
Cothenwagen
zu verkaufen.
Ankunft auf dem Bürgermeister-
Amte daselbst.

Ein Baderlehrling
gesucht, der gleich verdient.
N. Brabender,
Thalstrasse 62, Düsseldorf.



Ein selbstständiger Badergehilfe
gesucht. Die Exped. sagt wo.
Ein junger Mann als Haus-
knecht gesucht. Wo, sagt die Exp.
Suche für meine Destillerie und
Wein-Handlung einen kräftigen
Jungen in die Lehre. Kost und
Wohnung im Hause bei Familien-
Anschluss. Eintritt sofort.
Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Ein Anstreicherlehrling oder
angehender Gehülfe sofort gesucht.
Neuss, Oberstrasse 69.

Gute Maurer und Handlanger
finden gegen hohen Lohn dauernde
Beschäftigung bei
Chr. Wilh. Gessels, Maurermeister,
Grevenbroich.

Ein tüchtiger Junge für Rind-
und Schweinefleischerei per sofort in
die Lehre gesucht.
Emil Petry, Metzger, Grevenbroich.

Zum 1. Juli findet ein braver
Junge ordentl. Eltern aus der
Stadt leichte Beschäftigung in der
Einhorn-Apotheke.

Wir suchen einen tüchtigen un-
verheiratheten
Fuhrknecht
von auswärts.
Neuss. Willems & Bremm.

Sohn von 28 Pfg.
eine starke Niederbühse,
zu den hochgelegentesten
Longarnituren.
Ganzbüchsen,
Taschenbüchsen etc.
Grosse Auswahl, billige Preise.
Jac. Breuer,
Sträumerstrasse 7,
Niederstrasse 3.

Sohn von 28 Pfg.
eine starke Niederbühse,
zu den hochgelegentesten
Longarnituren.
Ganzbüchsen,
Taschenbüchsen etc.
Grosse Auswahl, billige Preise.
Jac. Breuer,
Sträumerstrasse 7,
Niederstrasse 3.

Sohn von 28 Pfg.
eine starke Niederbühse,
zu den hochgelegentesten
Longarnituren.
Ganzbüchsen,
Taschenbüchsen etc.
Grosse Auswahl, billige Preise.
Jac. Breuer,
Sträumerstrasse 7,
Niederstrasse 3.

M. G. J. Eintrach
Heute Abend erste Probe u.
Leitung unseres neuen Dirige-
benten Sub. Chor.
Der Vorstand

Norf.
Der hiesige Kriegerverein
am Sonntag den 10. Juli
diesjährigen
21. Stiftungsfest
im Vereinslokal von Pet. H.
Dahmen.
Der Vorstand

Für die Zuckerfabrik Elsen
Vertreter
gesucht zur Abnahme der Rüben-
Rübenbau-Verbandes Neuss.
werber mögen sich baldigst me-
bei S. Wachenborff, Bonger
bei Holzheim bei Neuss.

In einem Hause, in welchem
Damen sind, sofort ein braves
Zweitmädchen gesucht.
Wo, sagt die Exped.

Ein älteres katholisches
Küchenmädchen
in Haushalt von drei Personen
Düsseldorf gesucht.
Näheres dort Alleestrasse 10.

Ein tüchtiges, properes Mäd-
chen am liebsten von Lande, gesucht.
Bäckerei F. Benzen,
Düsseldorf, Gerresheimerstr. 14

Ein junges, bess. Mädchen
Stelle zur Stütze der Hausfrau,
sämmlichen Hausarbeiten, wie
Milch- und Butterverlesen ist das
gründlich erfahren.
Wo, sagt die Exped.

Ein braves kathol. Mädchen
Küche und Hausarbeit, sowie
Kinderarbeiten auf sofort ge-
hohen Lohn nach auswärts, in
Offerten unter C. M. an
erbeten.

Empfehle täglich frische See-
fische billigst.
Fischhandl. Fr. Walge, Nieder-
strasse 71.

Empfehlen unsere festgehaltenen
Ahr-Rotweine
garantirt rein von 90 Pfg. an pr. Liter,
bestehen von 17 Liter an und erfüllen
bereit, falls die Ware nicht per gelbes
Frischkeitszeugniss ausweisen sollte, dieselben auf
Kosten zurückzunehmen. Preis gratis
Franko. Gebr. Roth, Ahrweiler Str. 3.

Sohn von 28 Pfg.
eine starke Niederbühse,
zu den hochgelegentesten
Longarnituren.
Ganzbüchsen,
Taschenbüchsen etc.
Grosse Auswahl, billige Preise.
Jac. Breuer,
Sträumerstrasse 7,
Niederstrasse 3.

Sohn von 28 Pfg.
eine starke Niederbühse,
zu den hochgelegentesten
Longarnituren.
Ganzbüchsen,
Taschenbüchsen etc.
Grosse Auswahl, billige Preise.
Jac. Breuer,
Sträumerstrasse 7,
Niederstrasse 3.

Sohn von 28 Pfg.
eine starke Niederbühse,
zu den hochgelegentesten
Longarnituren.
Ganzbüchsen,
Taschenbüchsen etc.
Grosse Auswahl, billige Preise.
Jac. Breuer,
Sträumerstrasse 7,
Niederstrasse 3.

Sohn von 28 Pfg.
eine starke Niederbühse,
zu den hochgelegentesten
Longarnituren.
Ganzbüchsen,
Taschenbüchsen etc.
Grosse Auswahl, billige Preise.
Jac. Breuer,
Sträumerstrasse 7,
Niederstrasse 3.

Sohn von 28 Pfg.
eine starke Niederbühse,
zu den hochgelegentesten
Longarnituren.
Ganzbüchsen,
Taschenbüchsen etc.
Grosse Auswahl, billige Preise.
Jac. Breuer,
Sträumerstrasse 7,
Niederstrasse 3.